

„Und meine Stiefmutter das hat gethan,
Daß sie mir that den Zauber an.“

„Vand dies Eisen-Vand um meinen Hals,
Und das hat sie gethan so falsch.“

„Kannst du das Eisen mir aussprengen,
So will ich dir dein Leben gönnen.“

Ich will dir helfen aus deiner Qual:
Mariä Sohn räch überall.

Er löst dich aus diesem harten Vand,
So wohl das vermag seine rechte Hand.

Ueber ihm das Kreuz der Hofmann schlägt:
Das Vand zerspringt, frei ist der Bär.

Er ward zu einem guten Rittersmann,
Der seines Vaters Reich und Herrschaft gewann.

Dem Hofmann hats guten Lohn gebracht:
Des Königs Schwester, die schöne Tragd.

Sie lebten zusammen in Ehr und Freud;
Das war der Stiefmutter ein großes Leid.

Sie sprang in einen Kieselstein,
Da ward ihr beides Schand und Pein.

Wir aber tragen Freude in Dänemark!

76.

Die drei Brüder.

Liden der reitert zum Gericht, läßt seine tödtliche Wunde sehen:
„Und das ist mir nimmer von einem Weltmann, aber von Vaar
meinem Bruder gesehen.“

Dort sie nicht reiten mußten!

Auffteht der junge Herr Vaar, bittet für sich um Recht alsbald:
Ich biete dir beides Silber und Gold, darzu meines Vaters Wald.

„Hab du selber dein weißes Silber, dazu dein Gold so roth:
Steht du diese kleine weiße Hand, und die soll werden dein Tod.“

Palle und Vaar reiten vom Lands Gericht, gedenken an keinen
Derrath;

Liden und seine Diener fünf auf dem Rücken folgt ihnen nach.

Palle, Vaar, und Liden, sind drei, die am grünen Berg sich
anreiten:

Da war großer Jammer anzusehn, wie die Schwerter führen
aus den Scheiden.

Erst schlug er seinen Bruder Palle, und so schlug er auch Vaar,
Das will ich Euch in Wahrheit sagen, Liden selber todwund war.

Und so nahmen sie Palle und Vaar, und führten sie zu der Stadt;
Liden so blutig unter offenen Wolken liegt in dem Rosenwald.

Nun liegt Liden für Adler und Gul'n und and're Thier' zur
Speiß im Wald:

Das hört daheim seine verlobte Braut, die grämt sich zu todt
gar bald.

Hätt er gehorcht seiner Mutter Wort, und seine Sach mit
Recht gesprochen,

So wären seine Brüder nicht erschlagen, und ihr Streit hätte
sich gebrochen.

So sehre sorgt stolz Mettelille ja wohl für ihre drei Söhn:
Herr Gott gnad mir diese sorgvolle Stund, mit meinen Augen
mußt ich's sehn!

So sehre weint sie um Palle, um Vaar weint sie noch mehr,
Am allermeist weint sie um Liden: er kam in heidnische Erd.

Dort sie nicht reiten mußten!